

## 20 % pures Glück

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wie immer bei einer neuen Ausgabe der „Quintessenz“ hoffe ich natürlich, Ihnen mit dem aktuellen Heft auch eine kleine Freude zu machen. Glück kann man ja eigentlich nicht messen, aber wie wäre es z. B. mit 20 % davon? Ich will in diesem Kontext jedoch auf etwas anderes hinaus. Einer meiner Merksätze bei Vorträgen zu Frontzahnrestaurationen aus Komposit lautet: „Sind wir doch mal ehrlich: Wenn eine Frontzahnrestaurations aus Komposit perfekt werden soll, brauche ich ca. 20 % pures Glück.“ Damit meine ich, dass sich eben nicht immer alles planen lässt und die klinische Komplexität einen regelmäßig maximal fordert – wie z. B. bei Einzelzahnrestaurationen der Klasse IV. Deshalb freue ich mich, dass diese Ausgabe mit einem Beitrag von *Ulf Krueger-Janson* beginnt, der ein absoluter Meister der Frontzahnrestauration ist. Ich finde es immer wieder interessant, dass sich gerade mit Komposit und der Cut-back-Technik in vielen Fällen mehr herausholen lässt, als man vorher dachte. Und wenn wir dann gemeinsam mit solchen Artikeln daran arbeiten können, den erforderlichen Prozentsatz an Glück auf sagen wir mal unter 10 % zu drücken, dann hat sich das ganze Heft schon gelohnt.

Aber wie immer ist das nur der Anfang (der November-Ausgabe). Im vorliegenden Heft werden noch allerlei weitere interessante Aspekte aus der gesamten Zahnmedizin abgehandelt, wobei das Spektrum von der Diskussion möglicher Zusammenhänge zwischen Dysgnathie, kieferorthopädischer Therapie und kranio-mandibulärer Dysfunktion über die Behandlung des retinierten Eckzahnes im Oberkiefer bis hin zu Extensionsbrücken reicht. Letztere sind ja ein Thema, das in Zeiten der Implantologie scheinbar an Brisanz verloren hat – aber eben nur scheinbar, denn es gibt noch immer Bedarf und Indikationen.

Für den mit Kongressen gespickten dentalen Herbst wünsche ich Ihnen informative Fortbildungsveranstaltungen, einen angenehmen kollegialen Austausch und einen maximalen Erkenntnisgewinn.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr  
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*  
Chefredakteur

